

Klemm, Ulrich

Kinderpornographie und Kinderprostitution. Ein Literaturbericht

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 20 (1997) 4, S. 39-41



Quellenangabe/ Reference:

Klemm, Ulrich: Kinderpornographie und Kinderprostitution. Ein Literaturbericht - In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 20 (1997) 4, S. 39-41 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-63415 - DOI: 10.25656/01:6341

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-63415>

<https://doi.org/10.25656/01:6341>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

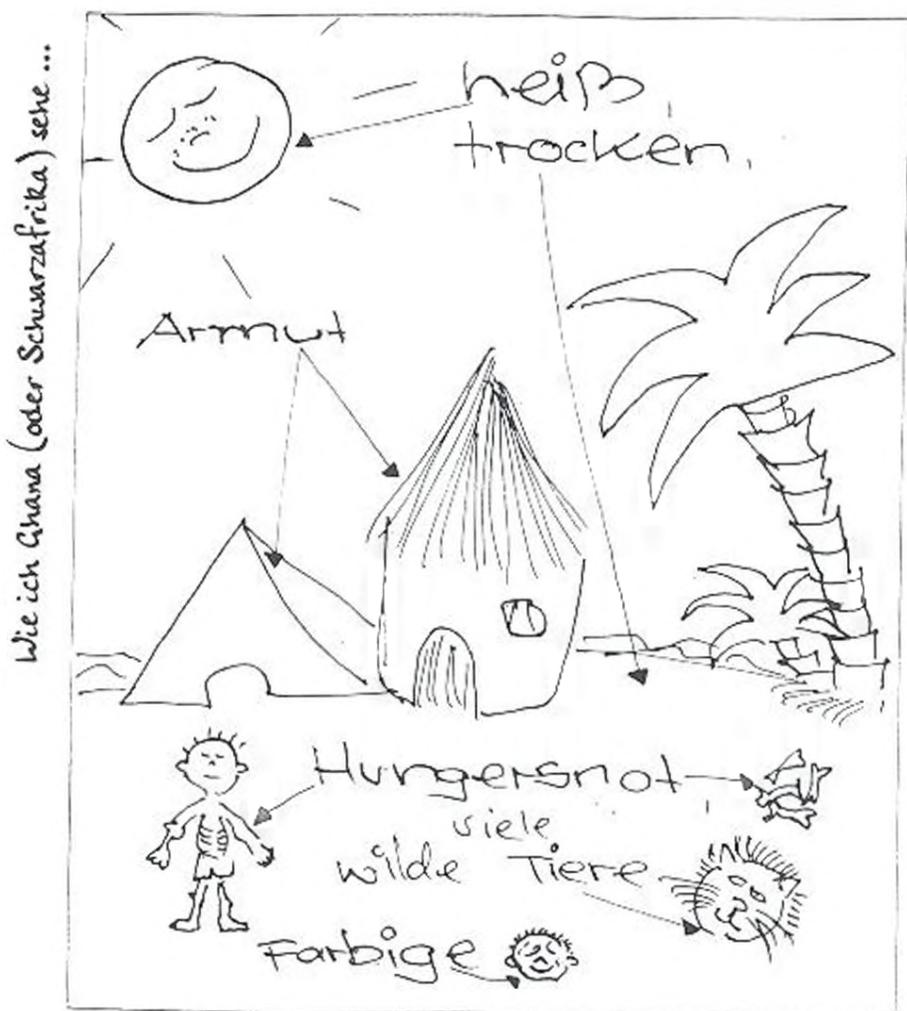
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Fremdheit



Aus dem Inhalt:

- Fremdheitserfahrung in der sozialen Arbeit und Pädagogik
- Globale Zusammenhänge aus der Sicht von Jugendlichen
- Jugendliche und „Dritte Welt“
- Interkulturelles Lernen, Migration und soziale Wahrnehmung

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

20. Jahrgang

Dezember

4

1997

ISSN 0175-0488D

- | | | |
|----------------------|-----------|---|
| Cornelia Giebeler | 2 | Fremdheitserfahrung als methodisches Verfahren der Kulturanalyse in der sozialen Arbeit und Pädagogik |
| | 8 | Die Schweiz, die Entwicklungsländer und globale Zusammenhänge aus der Sicht von Jugendlichen |
| Wulf Schmidt-Wulffen | 10 | Jugendliche und „Dritte Welt“: Bewußtsein, Wissen und Interessen |
| Renate Nestvogel | 15 | Interkulturelles Lernen, Migration und soziale Wahrnehmung |
| José P. Castiano | 21 | Bitte, denkt und handelt nicht ethnisch! |
| Gerd Conradt | 27 | Ünäjis: „Love Parade und Edelweiß“ |
| Zeppelin | 31 | Banaue Dreams |
| | 32 | Leserbrief |
| | 33 | Rezensionen |
| Sammelrezension | 39 | Kinderpornographie und Kinderprostitution |
| | 42 | Kurzrezensionen |
| | 46 | Unterrichtsmaterialien |
| | 49 | Informationen |

Impressum: ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 20.Jg 1997 Heft 4. **Herausgeber:** Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V.. **Schriftleitung:** Alfred K. Tremel **Redaktionsanschrift:** 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführung:** Dr. Annette Scheunpflug, Tel. 040/6541-2565 **Technische Redaktion:** Dr. Amo Schöppe, Tel.: 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof. Dr. Hans Bühler, Weingarten; Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Prof.Dr. Hans Gängler, Leipzig; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dr. Ulrich Klemm, Ulm; Prof. Dr. Renate Nestvogel, Essen; Prof.Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Dr. Annette Scheunpflug, Hamburg; Dr. Klaus Seitz, Nellingsheim; Barbara Toepfer, Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg. **Kolumnen:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Barbara Toepfer (ZEPpelin), Dr.Klaus Seitz (Bildungspolitischer Kommentar). **Technische Bearbeitung/EDV:** Sigrid Görgens. **Verantwortlich i.S.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren. **Titelbild:** © Wulf Schmidt-Wulffen. Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt.

Anmerkung: Generische Maskulina und Feminina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688

Detlef Drewes: *Kinder im Datennetz. Pornographie und Prostitution in den neuen Medien.* 159 Seiten, Eichborn Verlag, Frankfurt 1995.

terre des hommes/Augsburger Allgemeine/Karstadt (Hg.): *KiDs - Kinder im Datennetz schützen.* (Redaktion): Detlef Drewes / Christa Dammermann. Drewes@newsfactory.de oder <http://home.t-online.de/home/Drewes/Detlef.htm>

terre des hommes (Hg.): *Alles käuflich? Kinderprostitution.* 18 Seiten, terre des hommes, Osnabrück 1996

Dirk Bracke. *Blau ist bitter. Lina - Kinderprostituierte in Manila.* Aus dem Niederländischen von Annette Leimer. 168 Seiten, Rex Verlag, Luzern/Stuttgart 1996

Adolf Gallwitz/Munfred Paulus: *Grünkram. Die Kinder-Sex-Mafia in Deutschland.* 175 Seiten, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 1997

Ron O'Grady: *Gebrochene Rosen. Kinderprostitution und Tourismus in Asien.* 164 Seiten, Horlemann-Verlag, Bad Honnef 1992

Ron O'Grady: *Die Vergewaltigung der Unschuldigen. Kinderprostitution und Prostitutionstourismus.* 174 Seiten, Horlemann-Verlag, Bad Honnef 1995

Ron O'Grady: *Kampf der Kinderprostitution. Die ECPAT-Kampagne.* 85 Seiten, Horlemann-Verlag, Bad Honnef 1996

(1) Was im August 1996 mit der Ersten Weltkonferenz gegen kommerzielle Ausbeutung von Kindern in Stockholm einen Höhepunkt hatte, begann etwa Mitte der 80er Jahre. Zu diesem Zeitpunkt wurden zunehmend Fälle von Kinderprostitution aus Asien in der Öffentlichkeit bekannt gemacht bzw. sorgten für Schlagzeilen in den Medien. Das Thema Kinderpornographie und -prostitution ist, obgleich ein historisch bekanntes Phänomen, ähnlich der sexuellen Gewalt gegen Kinder in der Familie, erst seit etwa 10 Jahren in das Bewußtsein einer breiten Öffentlichkeit in der BRD geraten.

Hinsichtlich des Umfangs von Kinderpornographie, Kinderprostitution und sexueller Gewalt in Familien liegen andererseits heute jedoch nach wie vor nur grobe Schätzungen vor:

- Weltweit geht beispielsweise UNICEF von ca. 2 Millionen Kinder in der Prostitution aus;

- Einrichtungen wie etwa „Wildwasser“, der Kinderschutzbund oder die Polizei sprechen beim Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder in der BRD von etwa 80.000 bis 300.000 Fällen jährlich;

- hinsichtlich des Umsatzes bei der Kinderpornographie spricht der Augsburger Journalist Detlef Drewes 1995 von einem jährlichen Umsatz von ca. 400 Millionen (1995, S. 37) allein in der BRD;

- 1997 schätzt die Initiative „KiDs - Kinder im Datennetz schützen“ (terre des hommes/Augsburger Allgemeine/Karstadt (Hg.) 1997) den jährlichen Umsatz der weltweiten Sex-Industrie durch Verkauf von Kindern und Kinderpornographie auf ca. 500 Milliarden DM. In Deutschland soll dabei ein Umsatz von ca. 1,5 Milliarden DM gemacht werden;

- Manfred Paulus und Adolf Gallwitz, bei der Polizei in

Ulrich Klemm

Kinderpornographie und Kinderprostitution

Ein Literaturbericht

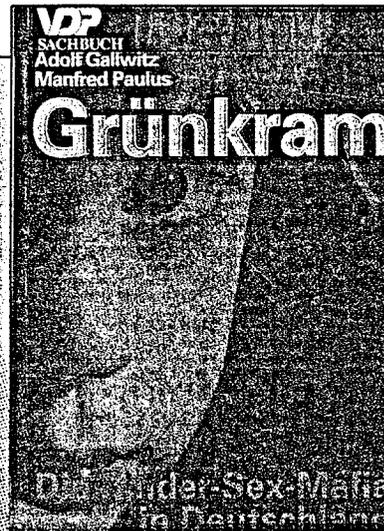
Baden-Württemberg mit der Ermittlung und Erforschung von Sexualstraftaten befaßt, schätzen (1997, S. 13), daß ca. 100.000 sogenannter Sextouristen von der BRD aus jährlich nach Asien, Indien, Lateinamerika oder auf die Philippinen mit der gezielten Absicht reisen. Außerdem, so ihre Schätzung, gibt es in der BRD ungefähr 50.000 sogenannter Sammler und Kunden von Kinderpornographie (1997, S. 40);

- wie differenziert der Tatbestand der sexuellen Gewalt gegen Kinder in der Zwischenzeit auch wahrgenommen wird, verdeutlicht beispielhaft eine Zeitungsmeldung aus der Schwäbischen Zeitung (Leutkirch) vom 31. März 1997, wo im Zusammenhang mit dem albanischen Bürgerkrieg auf 1500 albanische Kinder hingewiesen wird, die in Italien zur Prostitution gezwungen wurden.

(2) Im Mittelpunkt und als Beispiel einer weltweiten Aufklärungskampagne bezüglich Kinderprostitution im Allgemeinen sowie speziell für den asiatischen Raum, steht von 1990 bis 1996 die internationale Kampagne „Stoppt die Kinderprostitution im asiatischen Tourismus“ (ECPAT). In drei Büchern, die weltweit in mehreren Sprachen erschienen, berichtet der Mitbegründer von ECPAT, Ron O'Grady, über den Verlauf und die Absichten der Aktion. 1992 und 1995 erschienen unter den Titeln „Gebrochene Rosen“ (1992) und „Die Vergewaltigung der Unschuldigen“ (1995) zwei Analysen über den Zusammenhang von Tourismus und Kinderprostitution in Asien. Der Abschlußbericht von Ron O'Grady über die sechsjährige Kampagne erschien 1996 ebenfalls auf Deutsch im Horlemann-Verlag mit dem Titel: „Kampf der Kinderprostitution“ (1996). Mit diesen drei Bänden liegt nun auch in Deutschland eine umfangreiche Dokumentation dieser bislang einmaligen Aktion vor, die in der BRD beispielsweise von terre des hommes begleitet und unterstützt wurde. Über von terre des hommes unterstützte Projekte sowie über Hintergründe der asiatischen Kinderprostitution berichtet ihre Broschüre „Alles käuflich?“ (1996), die auch weiterführende deutschsprachige Litera-

tur und Medienquellen zum Thema enthält. Diese 18seitige Broschüre gibt einen prägnanten und guten Einblick in die asiatische Kinderprostitution und verdeutlicht exemplarisch Zusammenhänge von Tourismus und Prostitution.

Über die Hintergründe und den Verlauf der ECPAT-Kampagne berichtet Ron O'Grady umfassend in seinem Abschlußbericht (1996). Und obgleich er bereits im Vorwort schreibt, daß die Kampagne ihr Ziel nicht erreicht hat und Kinderprostitution nach wie vor auf dem „Vormarsch“ sei (1996, S. 7), konnte diese Initiative welt-



Asien weltweit deutlich und die Rolle, die hierbei die reichen Industrienationen mit ihrem Tourismus mittelbar und unmittelbar spielen;

- Regierungen wurden moralisch in die Pflicht genommen und reagierten in vielen Fällen politisch und juristisch mit Gesetzesinitiativen;

- die Tourismusbranche reagierte ebenfalls stellenweise, und terre des hommes berichtet, daß eine Reihe von großen deutschen Reiseveranstaltern sich verpflichteten, die Zusammenarbeit mit Hotels aufzukündigen, wenn diese Kinderprostitution zuließen (terre des hommes 1996, S. 2);

- ermutigend ist auch, daß die Arbeit von ECPAT für weitere fünf Jahre fortgeführt wird, jedoch in einer neuen Organisationsform und mit neuen Strukturen. Ab 1997 wird die ECPAT-Arbeit als Nicht-Regierungsorganisation (NRO) fortgeführt.

(3) Eine ganz neue Dimension erhält die Kinderpornographie und -prostitution mit den neuen Informations- und Kommunikationsmedien, die diese theoretisch und praktisch für einen weltweiten Mißbrauch von Kindern bieten. „Kinder im Datennetz“ - so heißt die erste umfangreich deutsche

Recherche des Augsburger Journalisten Detlew Drewes dazu (Frankfurt 1995).

weit erstmals eine Sensibilisierung erreichen, die nicht nur den Zusammenhang von Tourismus und Kinderprostitution aufdecken konnte, sondern auch in vielen Ländern zu einer neuen Gesetzgebung hinsichtlich der extraterritorialen Strafverfolgung führte. Neben neuen Gesetzen kamen auch Strafgesetzänderungen z.B. in Frankreich (1994), Australien (1994), den USA (1995), Belgien (1995), Thailand (1996) zur Anwendung und am 1. September 1993 trat in der BRD eine Strafgesetznovellierung in Kraft, die für Kindesmißbrauch das Tatortprinzip aufhebt und eine Gefängnisstrafe von bis zu 15 Jahren für deutsche Staatsangehörige vorsieht, die im Ausland Kinder mißbraucht haben. Die Praxis allerdings, die diesem Gesetz in der BRD folgte, wird von terre des hommes sehr skeptisch eingeschätzt, da der internationale Rechtsweg derzeit sehr zeitintensiv ist und noch kein bilaterales Rechtshilfeabkommen - z. B. mit Thailand - besteht (terre des hommes [Hg.] 1996, S. 17).

Das Ergebnis dieser Kampagne insgesamt ist jedoch nicht ganz entmutigend:

- Erstmals wurden durch ECPAT Strukturen, Bedingungen und das Ausmaß der sexuellen Versklavung von Kindern in

Es geht Drewes um das weltweite Datennetz als neues Medium des Menschenhandels. Er kann in seinem Buch überzeugend nachweisen, daß „Sex der große Renner“ in den internationalen Datennetzen geworden ist, daß Pornographie und Prostitution mit Kindern nicht nur hinter verschlossenen Türen stattfindet, sondern offen und für jedermann zugänglich im Datennetz angeboten wird, daß „Kinder auf der Datenautobahn unter die Räder gekommen sind“. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichten eine neue Qualität der Vermarktung von Kindern weltweit, die bislang beispiellos ist. Drewes gilt als internationaler Kenner dieser neuen Szene und ist in der BRD der erste, der diese Form des Mißbrauchs von Kindern aufdeckte und Strukturen sowie Täter und Opfer analysierte. Mit diesem Buch legt er eine Zusammenfassung seiner jahrelangen Recherchen vor und ermöglicht einen detaillierten Einblick in diese Szene, wo Kinderpornographie online, Adressenvermittlung per Mailbox und Erfahrungsaustausch im Live-Dialog möglich wird. Dieser gigantische Markt von Kinder-

sex produziert, so bekommt man den Eindruck, immer mehr Täter und Opfer. Und gleichzeitig stehen Sicherheitsbehörden und Gesetzgebung diesem Mißbrauch aber scheinbar machtlos gegenüber. Dennoch macht Drewes Hoffnung und nennt Gegenstrategien: Es muß darum gehen, nicht zu strafen, sondern zu helfen; das Thema darf nicht entkriminalisiert werden, es muß jedoch enttabuisiert werden; die Täter müssen das Gesicht verlieren, und Moral allein hilft nicht weiter. Es geht heute vor allem darum, diesen Mißbrauch im Datennetz zu erkennen und ihn öffentlich zu machen. Drewes hat mit seinem Buch nicht nur ein neues Kapitel des Mißbrauchs von Kindern an die Öffentlichkeit gebracht, sondern auch ein neues Kapitel unserer Medienwelt recherchiert.

Eine jüngste Initiative, die im weitesten Sinne aus Drewes' Recherchen sowie der ECPAT-Kampagne resultiert und von terre des hommes angeregt wurde, ist die konzertierte Aktion „KiDs - Kinder im Datennetz schützen“ der Kinderhilfsorganisation 'terre des hommes' (Christa Dammermann), der Tageszeitung 'Augsburger Allgemeine' (Detlew Drewes) und dem Kaufhauskonzert 'Karstadt'. Diese Aktion wurde 1997 ins Leben gerufen und ist bislang im deutschen Sprachraum einmalig (siehe auch: Drewes@newsfactory.de). In ihrem ersten Info-Brief werden dabei folgende Ziele genannt:

- Sie möchten Kinder *im* Netz und *vor* dem Bildschirm vor sexueller Ausbeutung schützen;
- sie möchten kritische und verantwortungsbewußte User unterstützen;
- sie möchten Provider und Mailbox-Betreiber dazu motivieren, Zugänge zu Kinderpornographie zu unterbinden;
- sie möchten initiativ werden hinsichtlich rechtlicher Maßnahmen zum Kinderschutz im Netz;
- sie möchten das Projekt „Schulen ans Netz“ unterstützen und beraten;
- sie möchten die internationale Zusammenarbeit gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern fördern und ausbauen (vgl. hierzu Drewes@newsfactory.de).

(4) Neben diesen Dokumentationen, Analysen und Initiativen findet das Thema Kinderpornographie, Kinderhandel und Sextourismus auch vermehrt Eingang in die Belletristik und hier vor allem im Jugendbuchbereich. Ein jüngstes Beispiel hierfür ist die deutsche Übersetzung von Dirk Bracke's Jugendroman „Blau ist bitter“ (1996) aus dem Rex-Verlag (Luzern/Stuttgart). Beschrieben wird hier die Kinderprostitution in Manila am Beispiel des zwölfjährigen Bauernmädchens Lina, die von ihrem Vater „in die Stadt verkauft“ wird, dort brutal zur Prostitution gezwungen wird und für sich und ihre Familie den Lebensunterhalt „verdienen“ muß. Mit einer nüchternen und klaren Sprache wird hier das beeindruckende Schicksal eines philippinischen Mädchens erzählt, das für Jugendliche und Erwachsenen gleichermaßen spannend und erschütternd ist und gesellschaftliche sowie individuelle Bedingungen der Kinderprostitution aufdeckt. Dirk Bracke läßt Lina in der Geschichte immer wieder über ihre Gefühle berichten, die, in den Kontext der Geschichte eingebunden, eindrucklich und ohne Pathos das Leid und das Schicksal dieses Kindes beschreiben.

(5) Abschließend soll noch ein aktuelles Buch erwähnt

werden, das den Versuch unternimmt, den gesamten Bereich der Kinderpornographie in Deutschland zu analysieren. Der Blickwinkel ist dabei ein ganz spezieller. Die beiden Autoren, Adolf Gallwitz und Manfred Paulus, sind Polizeibeamte mit dem Schwerpunktbereich „Sexualstraftaten“ und haben aus ihrer konkreten Polizeiarbeit heraus, auf der Grundlage von Ermittlungsunterlagen und vor dem Hintergrund sozialwissenschaftlicher Analysen eine Art Handbuch verfaßt. Unter dem Titel „Grünkram - Die Kinder-Sex-Mafia in Deutschland“ (1997) ist dabei ein Buch entstanden, das in dieser Form und für dieses Thema auf dem Publikationsmarkt neu ist. Es ist - und dies kündigen die beiden Autoren in der Einleitung zu Recht an - eine Kombination aus wissenschaftlicher Analyse, Ratgeber und Bericht aus der Praxis. Diese Gratwanderung verlangt Sachkompetenz und Fingerspitzengefühl. Und in der Tat haben Gallwitz und Paulus eine Fülle von Daten und Informationen zusammengetragen und mit dem authentischen Kriminalgeschehen, in vielen Fällen in Erzählform, ergänzt. Diese Schnittstellen passen jedoch nicht immer zusammen. Die Praxisberichte sind an einigen Stellen deplaziert und zu ausführlich und auch die Sprache der Analyse wirkt an vielen Stellen künstlich leger. Ansonsten ist der Band jedoch ein „Steinbruch“ für Informationen und zeigt Mechanismen der sexuellen Gewalt gegen Kinder in unserer Gesellschaft auf. Er ist für einen breiten Leserkreis bestimmt, jedoch nicht als Fachbuch für professionelle Helfer gedacht.

(6) Am Ende dieser kleinen Literaturrecherche, die nur exemplarisch einige ausgewählte Publikationen der letzten Jahre aufzeigen möchte, kann festgehalten werden, daß das Thema der sexuellen Gewalt gegen Kinder im allgemeinen und Kinderprostitution und Kinderpornographie im speziellen, zunehmend differenzierter diskutiert wird und sich der noch vor einigen Jahren nur spärlich vorhandene Titelbestand heute zu einem breiten Markt von Fachbüchern und populären „Aufklärungsbüchern“ entwickelt hat. Hier ist zu hoffen, daß es dieser Literatur gelingt, ein wirksames und seriöses Gegengewicht zu der immer noch stellenweise skandalösen Medienberichterstattung zu werden, die mit einer oftmals ignoranten und sensationslüsternen Art über das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder berichtet.

Hinsichtlich der Literatur zur Kinderpornographie und Kinderprostitution wird in der hier vorgestellten Literatur vor allem die Notwendigkeit von internationalen und bilateralen Maßnahmen deutlich. Kinderpornographie und Kinderprostitution sind heute ein globales Thema, das eng mit dem Tourismus und den neuen Medien (Stichwort: Internet) verbunden ist und ganz entscheidend mit dem gesellschaftlichen, politischen und sozialen Nord-Süd und Ost-West-Gefälle korreliert. Eine Fachtagung der deutschen Kinderschutzzentren zur Kinderpornographie, die Ende September 1997 in Düsseldorf stattfindet, fragt in diesem Sinne und vor diesem Hintergrund auch folgerichtig nach der Hilflosigkeit der Helfer angesichts fehlender internationaler rechtlicher Vereinbarungen und der rasanten Medienentwicklung.

Kinderpornographie und Kinderprostitution also ein Produkt der neuen Medien und des weltweiten Tourismus? Hier liegen wichtige Ansatzpunkte für eine weiterführende Diskussion und für Gegenstrategien.